

Betreff: Vertraulich: Affäre Manfred Diesch
Von: Diesch Peter

Datum: Mon, 23. Nov 2009 17:18:37

Verteiler:

Jost Einstein, Markus Fechter, Franz Hirschle,
Stefanh Hohl, Stefan Konrad, Andrea Malmer,
Charlotte Mayenberger, Rolf Preißing,
Dr.K.Sandmaier, Markus Schuster, Walter Voetsch,
Heinz Weiss, Stefan Winkler, Wolfgang Zippel.

---- Information bitte streng vertraulich behandeln ----

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

ich halte es für angebracht Sie in o.g. Angelegenheit auf dem neuesten Stand der Informationen zu halten.

In der letzten SSK-Sitzung kam das Thema in **nicht-öffentlicher** Sitzung auf den Tisch; ich habe meinen Kenntnisstand ausführlich erläutert. Stadtrat Weiss, dem entsprechende Informationen und Dokumente zugespielt wurden, ergänzte die Informationen. Daraufhin wurde einstimmig beschlossen, Herrn Manfred Diesch mit sofortiger Wirkung von seinen Dienstplichten zu suspendieren. Dies ist inzwischen auch geschehen – Manfred Diesch hat dies auch akzeptiert.

Desweiteren wurde vereinbart, dies nicht weiter in die Öffentlichkeit zu tragen. Maximal könne die Auskunft erteilt werden, dass Manfred Diesch inzwischen beurlaubt sei.

Neueste Entwicklung nun: Die Nachricht wurde nun entgegen der Absprache doch in ‚www.amfedersee.de‘ ausführlich veröffentlicht – die Nachricht ist nun also öffentlich; die Schwäbische Zeitung und auch der SWR haben heute prompt bei mir angerufen und mich befragt. D.h. es ist fast davon auszugehen, dass in den nächsten Tagen ein unguter Presserummel über uns alle hereinbrechen wird. Es ist nicht auszuschließen, dass der eine oder andere von Ihnen ebenfalls angegangen wird. Ich selbst habe inzwischen auch die Musiklehrer unserer JMS über die Suspendierung schriftlich unterrichtet – bevor sie es aus der Zeitung erfahren.

Damit Sie alle den gleichen Kenntnisstand haben, und um Sie argumentativ vorzubereiten, möchte ich Ihnen noch einmal den Stand der Dinge aus meiner Sicht zusammenfassend erläutern:

In der SSK-Sitzung am 14.09.09 wurde ich von Stadträten auf die kursierenden Gerüchte angesprochen, die mir selbst bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu Ohren gekommen waren. Ich habe darauf hingewiesen, keine Informationen zu haben – und habe auch allen empfohlen, mit solchen Gerüchten als politisch Verantwortlicher ausgesprochen vorsichtig umzugehen. Gleichzeitig sagte ich zu, der Sache nachzugehen. Am nächsten Tag kam Schulleiter Dammert zu mir, der bei o.g. Sitzung in anderer Sache anwesend war und die Fragestellung mitbekommen hat. Er bestätigte mir gegenüber, ebenfalls davon Kenntnis erlangt zu haben – aber gemäß seinen Informationen sei die Angelegenheit noch vor Gericht anhängig.

Ich habe daraufhin Manfred Diesch zur Rede gestellt und um Stellungnahme gebeten. Er räumte mir gegenüber ein, dass da in der Tat eine Anzeige gegen ihn anhängig gewesen sei – die Angelegenheit hätte jedoch einerseits **nichts mit der Jugendmusikschule** zu tun, sondern sei aus seinem persönlichem Umfeld, und andererseits sei die Sache inzwischen ‚außergerichtlich beigelegt‘ und somit erledigt. Es gab für mich zu diesem Zeitpunkt kein Indiz dafür und auch keine Veranlassung, die Aussage von Manfred Diesch in Zweifel zu ziehen. Er hat 28 Jahre lang die JMS ohne Fehl und Tadel geführt und war ein unbescholtener Mann. Und so lange ein Verfahren läuft oder gar ‚außergerichtlich beigelegt‘ ist, gilt in unserem Rechtsstaat noch immer die Unschuldsvermutung.

Anders sieht die Sache natürlich aus, wenn mir bzw. uns anderslautende **Fakten** anstatt bloße Gerüchte vorgelegt werden.

Danach hörte ich in der Angelegenheit einige Wochen lang nichts. Vor etwa 2-3 Wochen kam nun Stadtrat Fechter auf mich zu und berichtete ziemlich aufgebracht, dass sich die Gerüchte konkretisieren – und zwar dahingehend, dass Manfred Diesch zu einer Freiheitsstrafe verurteilt worden sei. Er konnte mir jedoch weder seine Informationsquelle nennen, noch einen konkreten Beweis für diese Aussage vorlegen. Ich bat ihn, mir diesen Beweis zu erbringen, damit ich ggf. handeln kann. Kurze Zeit später rief er mich an und erklärte, dass er sich zwar sicher sei, dass die Information stimme, aber einen Beweis könne er mir nicht vorlegen.

Diesen erbrachte dann am vergangenen Montag Stadtrat Weiss in Form einer Kopie des Strafbefehls, auf dem alle Namen, bis auf denjenigen von Manfred Diesch unkenntlich gemacht waren. Damit war klar, dass gehandelt werden musste.

Ich bestellte sofort Manfred Diesch ein und konfrontierte ihn damit – er gab alles unumwunden zu, und versuchte aus seiner Sicht die Angelegenheit zu erläutern. Zusammengefasst: er fühle sich zu Unrecht beschuldigt und einer massiven Rufmordkampagne ausgesetzt; er hätte aber keine Mittel sich dagegen zu wehren. Seine frühere Aussage, die Angelegenheit wäre ‚außergerichtlich beigelegt‘ worden, sei wohl die falsche Wortwahl und eine Art ‚Schutzbehauptung‘ gewesen, er relativierte sie dahingehend, dass er ein öffentliches Verfahren durch die Akzeptanz eines Strafbefehls vermeiden konnte. Es sei also in der Tat **nicht** zu einer Gerichtsverhandlung gekommen. Dies habe er vor allem auch zum Schutz des Mädchens getan, sei aber aus heutiger Sicht wohl doch ein Fehler gewesen – denn er sehe sich inzwischen auch hohen finanziellen Forderungen gegenüber; er sei finanziell ruiniert und ein gebrochener Mann.

Diesen Kenntnisstand habe ich dann bei der letzten SSK-Sitzung am Dienstag, den 17.11. dem Gemeinderat so auch vorgetragen.

Es wurde einstimmig beschlossen, Manfred Diesch mit sofortiger Wirkung zu beurlauben (s.o).

Die Angelegenheit nimmt nun für uns alle krisenhafte Dimensionen an; ich bitte jedoch Besonnenheit zu bewahren. Ich denke, wir haben die notwendigen und richtigen Entscheidungen getroffen – damit wieder Ruhe einkehren kann, und damit Schaden von der Stadt, von der Jugendmusikschule und seinen Schülern abgewendet werden kann.

Inwiefern das journalistische Vorgehen von Herrn Weiß zu rügen ist, vermag ich nicht beurteilen – denn er berichtet ohne offizielle Autorisierung des Gerichts von einem nicht-öffentlichen Gerichtsverfahren. Seitens der kommunalen Aufsichtsbehörde wird ggf. zu prüfen sein, inwiefern Herr Weiß in seiner Eigenschaft als Gemeinderat gegen Verschwiegenheitspflichten aufgrund seiner Kenntnisse aus nicht-öffentlichen Sitzungen verstoßen hat. An der Sache und dem Tatbestand selbst ändert dies allerdings nichts.

Einstweilen verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Peter Diesch

Bürgermeister der Stadt Bad Buchau

Marktplatz 2, 88422 Bad Buchau

Tel. 0 75 82 / 8 08-13

E-Mail: [REDACTED]

www.badbuchau.de

